

**Aus der
Region!**

Regionalteil Klagenfurt

Neuigkeiten aus Ihrem Ring-Gebiet!

INHALT

WINTERDIENST

Der Winter ist zurück

MR-MITGLIED

Betriebsvorstellung

MR PERSONAL

Handwerkliche Berufe

Liebe Mitglieder!



Ing. Felix Paulitsch, MBA
Geschäftsführer

Vielen von uns hängen die Diskussionen schon zum Hals heraus, wenn es um die Themen rund um die Pandemie geht. Man kann es drehen und wenden wie man will, aber wir befinden uns in einer merkwürdigen Zeit, die noch keiner von uns jemals zuvor erlebt hat und deshalb macht es sie auch so „einzigartig“. So wie die Berufsgruppe der Landwirte ist auch der Maschinenring nur von geringen Einschränkungen betroffen. Bis jetzt hatten wir das Glück, dass wir in vielen Bereichen täglich benötigt werden und daher unsere MitgliederInnen und MitarbeiterInnen durchgehend beschäftigen konnten. Viele Unternehmen haben gespürt, dass die Mitarbeiter vom Maschinenring sich den Herausforderungen rund um „Corona“ stellen und beste Arbeit leisten. Sofern es heuer nicht weitere Einschränkungen in Bezug auf Veranstaltungen geben wird, werden Sie

die Zahlen für ein trotzdem erfolgreiches Jahr 2020 bei der Vollversammlung sehen können. Der Maschinenring Klagenfurt konnte auch in der Zeit der Pandemie erfolgreich wirtschaften. Teilweise konnten wir durch den Einsatz von Schlüsselpersonal sogar unsere Kundenbeziehungen ausbauen. Der Dank dafür gebührt unseren engagierten MitarbeiterInnen vor Ort bei den Kunden, den MitarbeiterInnen im Büro und natürlich auch den Kunden selbst, die unsere Arbeit schätzen und auch in schwierigeren Zeiten abrufen. Wir sind zuversichtlich, den erfolgreichen Weg weiter zu gehen und auch 2021 ehrgeizig die Marke Maschinenring als verlässlichen Partner in Kärnten zu präsentieren.

Herzlichst

Felix Paulitsch

Forst & Energie: Fallende Preise, neue Verhandlungen

Kurz nach der Heizsaison 2019/2020, die ohnehin nicht gerade Höchstpreise für Biomasse hergab, kam der nächste Dämpfer über die Sommermonate. Bis zum Herbst verfiel der Preis für Waldhackgut so weit, dass es kaum mehr rentabel war, anfallendes Astmaterial für Heizwerke zu ernten. Forstwirten wurde kaum mehr Geld geboten für Schlagabraum und die reine Ernte von Energieholz für die Heizwerke kam zum Erliegen. Schadholz aus dem Ausland und damit verbundene Biomassehändler aus benachbarten Staaten zerstörten den regionalen Biomassemarkt. Als die Winterpreise statt wie gewöhnlich zu steigen, im Herbst nochmals fielen, stand selbst der Maschinenring vor der Situation, sich aus dem Biomassebereich unter Umständen zurückzuziehen. Nur durch die Vernunft einiger großer Heizwerksbetreiber konnte in mehreren

Gesprächen ein Umdenken geschafft werden. Verträge wurden neu ausverhandelt, um zumindest eine Besserstellung für die Wintermonate zu erzielen. So konnte man zum Glück wieder an die Preise aus dem Winter 2017/2018 anknüpfen. Natürlich ginge es noch immer besser, aber wie der Spruch schon sagt: „Besser den Spatz in der Hand, als die Taube am Dach.“ Durch diese prekäre Situation war aber nicht nur der Forstwirt benachteiligt. Auch den Lohnunternehmern in der Region ging langsam das Material aus. Die Erntemaschinen sind sehr teuer und nur über Finanzierungen leistbar. Eine durchgehende Auslastung ist für die Liquidität unbedingt notwendig, auch wenn sie in diesem Moment teilweise unwirtschaftlich ist. In allen Verhandlungen war uns das bewusst, auch für die Lohnunternehmer mitzuverhandeln.

Der Winter ist zurück... und wie!

Nach zwei recht milden Wintersaisons zeigte sich die kalte Jahreszeit heuer wieder von ihrer „besten“ Seite. Seit Anfang Dezember sorgt das Wetter mit Schnee, Regen und Kälte für einen sehr arbeitsreichen Winterdienst.



Bild links:
In diesem Winter ist neben Schnee auch Eis ein ständiger Begleiter.

Bild unten:
Die Investition in Salzsilos war absolut sinnvoll.

Sehr große Niederschlagsmengen an den Schneefalltagen stellten uns im Großraum Klagenfurt vor große Herausforderungen. Neben der Schneeräumung und Salzstreuung mussten auch die Schneemengen sehr rasch abtransportiert werden. Gerade im Stadtgebiet und bei Wohnanlagen sind Schneelagerflächen kaum vorhanden und für größere Schneemengen nicht ausgelegt.

Auch die Regenfälle zwischen den Kälteperioden sorgten für sehr viele Streueinsätze. Präventive Splitt- und Salzstreuung die Nächte davor und die notwendige Salzstreuung während und nach dem Regen gestalteten sich zum Teil abenteuerlich. Vor allem andere Verkehrsteilnehmer, wie Autofahrer, Fußgänger und auch unzählige Radfahrer, sind den erschwerten Verkehrsbedingungen nicht

gewachsen und bei zentimeterdickem Eis genauso unterwegs wie im Hochsommer... UNVERSTÄNDLICH und UNVERANTWORTLICH!

Der starke Winter zeigt auch auf, in welchem Bereich organisatorische Verbesserungen notwendig sind. Insbesondere bei den objektbezogenen Lageplänen muss noch im Vorfeld einiges verbessert werden. Hier müssen vor allem in Absprache mit den Kunden Schneelagerflächen nicht nur zur Verfügung stehen, sondern auch dementsprechend gekennzeichnet werden. Alle Mitarbeiter vor Ort müssen wissen, wo der Schnee gelagert wird. Gerade die Schneelagerung führt bei großen Mengen zu Reklamationen, teils begründet und teilweise auch nicht, da bei vielen Objekten zu wenig Platz dafür vorgesehen ist.

Die Investitionen in die Streumittellogistik, große Salzsilos und überdachte Lagerflächen für Streusplitt, erweisen sich schon im zweiten Winter als absolut richtig und wichtig, da bei fast täglichen Streueinsätzen permanent genügend Streumittel lagernd sind und auch längere Vorlaufzeiten für Lieferungen überbrückt werden können. Doch der Winter kann noch viel mehr und davon konnten sich unsere Mitarbeiter im Januar selbst überzeugen, als wir unsere Kollegen in Oberkärnten mit Hilfeinsätzen im Zuge der Dachräumungsarbeiten unterstützten.

Ein ereignisreicher Winter mit sehr vielen Einsatzstunden, schlaflosen Nächten und großem Einsatz unserer Mitarbeiter liegt hinter uns...und der nächste Winter kommt bestimmt! ;-)



LANDWIRTSCHAFTLICHE
GENOSSENSCHAFT

KLAGENFURT
ST. VEIT
ROSENAL

Rund um die Uhr frische Milch



FAMILIE RUTNIG vlg. FÜLLER

Pokeritschstraße 18
9020 Klagenfurt

[www.facebook.com/
Hofladen-Familie-Rutnig](https://www.facebook.com/Hofladen-Familie-Rutnig)

Thomas Rutnig mit seinen Eltern Anni Rutnig und Josef Rutnig. Freundin Elena Juritsch hilft auch fleißig mit.

Der Erbhof der Familie Rutnig vlg. Füller wird in 5. Generation bewirtschaftet. Das Augenmerk liegt auf der Milchproduktion, dem Kartoffelanbau und dem neu eröffneten 24h-Selbstbedienungs-Hofladen.

Der Betrieb befindet sich in Pokeritsch, östlich von Klagenfurt gelegen, auf einer Seehöhe von ca. 450 m. Der Erbhof wird seit dem 19. Jahrhundert in Erbfolge geführt. Thomas Rutnig übernahm den Hof im Jahr 2020. Dieser wird nun im Vollerwerb und somit in 5. Generation weitergeführt. Tatkräftige Unterstützung gibt es von der ganzen Familie.

Schwerpunkt Milchproduktion

Der Betrieb weist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 40 ha auf. Durch die sehr spezielle und große Maschinenausstattung können alle am Betrieb anfallenden Arbeiten selbst durchgeführt werden. Der Betriebsschwerpunkt der Landwirtschaft liegt in der Milchproduktion, welche durch die Mitgliedschaft beim Landeskontrollverband und des Fleckviehzuchtvereins zertifiziert ist. Es werden ca. 25 Fleckviehmilchkühe mit eigener Nachzucht am Betrieb gehalten. Die Stierkälber werden nach zweimonatiger Mast in der Versteigerungshalle in St. Donat vermarktet. Auch Freiland Hühner sowie Schweine und Mutterschafe werden am Rutnig Hof gehalten.

Anbau Kartoffel auf 4,5 ha

Ein weiterer Hauptbetriebszweig ist der Anbau von Speisekartoffeln, die unter dem Gütesiegel GUTES VOM BAUERNHOF vermarktet werden. So werden jährlich auf ca. 4,5 ha sämtliche Sorten von früh- bis spät und von festkochenden bis mehligem Kartoffeln angebaut. Durch die gute maschinelle Ausstattung des Betriebes mit einer Bodenfräse, einer Steinklaubmaschine mit Sammelbunker, einer vollautomatischen zweireihigen Setzmaschine, einem Kartoffelvollernter mit Bunker, Verlese Bänder, einer Sortieranlage, sämtlichen Wiegeeinrichtungen und einer Lagerhalle, können alle Tätigkeiten selbst durchgeführt werden. Durch den Anbau der Kartoffeln auf heimischen Böden kann höchste, regionale Qualität geboten werden.

24h-Selbstbedienungs-Hofladen

Der Ab-Hof-Verkauf von zahlreichen Produkten erfolgt durch einen 24h-Selbstbedienungs-Hofladen, den Thomas und Elena erst vor kurzem eröffnet haben. Neben eigenen Produkten wie Topfen, Joghurt oder Molke, stehen auch

BETRIEBSDATEN:

40ha LN-Fläche
8ha Wald
25 Rinder und Nachzucht
Schweine
80 Hühner
20 Schafe
2 Mini Ponys

Qualitätsprodukte von anderen Bauern aus der Region zum Verkauf wie zum Beispiel Kernöl, Nudeln, Walnussöl, Brot u.v.m. Das größte Highlight ist sicherlich der eigene Milchautomat, der direkt in der Hütte platziert wurde, wo man rund um die Uhr frische Milch mit nur einem Knopfdruck zapfen kann.

Photovoltaik am AIZ

Agrarinnovationszentrum: Der Maschinenring Klagenfurt als Mieter der Büroräumlichkeiten und Teile der Werkstätten ist der größte Stromverbraucher im Neubau.



Bereits mit der Planung des Neubaus des AIZ-Agrarinnovationszentrums wurde berücksichtigt, eine Photovoltaikanlage auf das Flachdach zu installieren. Der Vorstand beauftragte ein technisches Büro mit der Planung, Ausschreibung und Einreichung. Um die Dachflächen optimal auszunutzen, wurde eine Anlage mit 70 kW-Peak als Überschusseinspeisung bei der ÖMAG eingereicht. Die Umsetzung erfolgte nach positiver Förderzusage im Herbst 2020. Seit Jahresbeginn ist die Anlage im Betrieb und liefert nun täglich Strom. Die Investition wird durch die ÖMAG und den aktuell möglichen AWS Fördertopf mit ca. 42% gefördert. Durch die Einspeisung und Rückvergütung des Ökostromes sowie den bewerteten Eigenverbrauch ist die Anlage nach 5-6 Jahren amortisiert. Die Lebensdauer ist mit 25 Jahren auf 80% garantierter Leistung festgelegt.

**WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
FELIX PAULITSCH, T. 0664 60 507 789**

Maschinenring: Die Personaldrehscheibe im ländlichen Raum!

Die besten Mitarbeiter im Land kommen vom Land und zeichnen sich durch Engagement, Erfahrung sowie Know-how aus.

**Aktuell sucht der Maschinenring Klagenfurt
Mitarbeiter für folgende Stellen:**

AGRAR

LANDW./FORSTW. BETRIEBSELFFER M/W

- SVS-versichert
- Mobilität zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Freude an der Landwirtschaft
- € 15,00 bis € 20,00/Stunde, Agrarstundensatz

SERVICE

ALLROUNDER (M/W)

- Einsatzbereiche: Freischneidearbeiten mit Motorsäge/Motorsense, laufende Pflegearbeiten, Bedienen von Geräten und Maschinen je nach Erfahrung
- Einsatzgebiet Raum Klagenfurt/Klagenfurt Land
- Führerschein B und eigenes KFZ zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Lohn mind. € 10,65 brutto/Stunde plus anfallende Zulagen

PERSONALLEASING

BAUHELFFER (M/W) FÜR SAISON 2021

- Verschiedenste Tätigkeiten im Bereich Hoch- und Tiefbau
- Bereitschaft zu Mehrarbeit muss gegeben sein
- Einsatzgebiet Raum Klagenfurt/Klagenfurt Land
- Führerschein B und eigens KFZ zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Mind. € 12,82 brutto/Stunde plus alle anfallenden Zulagen

DACHDECKERHELFFER/ZIMMERHELFFER (M/W)

- Mitarbeit in Dachdeckerei- bzw. Zimmereibetrieb
- Chance auf langfristige Anstellung
- Arbeiten in einem motivierten Team
- Mind. € 12,04 brutto/Stunde plus alle anfallenden Zuschläge

**JETZT DIE CHANCE NUTZEN
UND GUTES GELD VERDIENEN!**

Hannes Jandl,
05 9060 207 / 21, 0664 / 60 507 767,
hannes.jandl@maschinenring.at

**Raiffeisen-Bezirksbank
St. Veit a. d. Glan – Feldkirchen**



MR KLAGENFURT:

DRASENDORFER STR. 36 | 9020 KLAGENFURT | T. 05 9060 207 | KLAGENFURT@MASCHINENRING.AT